

was, wann, wo?

AMERICAN FOOTBALL

Schweizer Meisterschaft

**Männer.** Nationalliga A. Zurich Renegades-Gladiators Basel (Sa, 14 Uhr, Stadion Buchholz, Uster). – **Junioren.** Zurich Renegades-Gladiators Basel (Sa, 11 Uhr, Stadion Buchholz, Uster).

BASEBALL

Schweizer Meisterschaft

**NLA.** Bern-Therwil Flyers (Sa, 11 und 14 Uhr, Allmend). Lausanne Indians-Sissach Frogs (So, 12 und 15 Uhr, Terrain de Chavannes).

BASKETBALL

7. Bärencup

**Was?** Bereits zum siebten Mal organisiert der Basketballclub Bären Kleinbasel das Turnier für Mannschaften aller Altersklassen.  
**Wann?** Sa, ab 13 bis 23.30 Uhr. So bis 17 Uhr.  
**Wo?** Dreirosenturnhalle, Breisacherstrasse 134, Basel.

FAUSTBALL

Schweizer Meisterschaft

**Männer.** NLB. Westgruppe. Deitingen-Tecknau, Tecknau-Vordemwald, Deitingen-Vordemwald (So, 11 Uhr, Deitingen).

FUSSBALL

Testspiel

FC Winterthur-FC Concordia (Sa, 18 Uhr, Volketswil).

Coca Cola Junior League

**Was?** Die besten Juniorenteams der Schweiz messen sich beim Finalturnier in Schwamendingen. Die Nordwestschweiz ist vertreten durch den FC Concordia (Junioren A), FC Aesch (Junioren B) und BSC Old Boys (Junioren C).  
**Wann?** Sonntag, ab 9 Uhr.  
**Wo?** Heerenschürli, Schwamendingen.

GOLF

H20 Regio Golf Trophy

**Was?** Nach dem Ausfall des Turniers in Rickenbach zweite Etappe der 4. Auflage der regionalen Serie mit fünf Qualifikationsturnieren und einem Masters (15. September im GC Freiburg i. Br.).  
**Wann?** Samstag.  
**Wo?** GC Tuniberg bei Freiburg (De).

HANDBALL

6. ATV-Turnier

**Was?** Beim Turnier des ATV Basel-Stadt treten 84 Frauen- und Männerteams in 12 Kategorien an. Den Höhepunkt bildet zweifellos das NLA/B-Turnier vom Samstag, bei dem die zwei besten Frauenteams der Region Basel Regio und GTV Basel antreten.  
**Wann?** Samstag (ab 12 Uhr) und Sonntag (ab 9 Uhr).  
**Wo?** Anlagen der Bäumlhof- und Hirzbrunnen-Schulhäuser, Basel.

LANDHOCKEY

Schweizer Meisterschaft

**Männer.** NLA. Lausanne-Basler HC (So, 15 Uhr, Rankhof).

LEICHTATHLETIK

Nachwuchs-Regionen-Meisterschaften Zentralschweiz

**Was?** Ausrichter der Regionenmeisterschaften Zentralschweiz des Leichtathletiknachwuchses ist die Leichtathletik-Sektion von Old Boys Basel, die mehr als 450 Athletinnen und Athleten in Basel erwartet. Startberechtigt sind Jugendliche der Altersklassen U14 bis U18. An der Veranstaltung nimmt unter anderen auch Fabienne Meerstetter teil, die an den Nachwuchs-Meisterschaften beider Basel am vergangenen Wochenende sechs Goldmedaillen holte.  
**Wann?** Sa, 13.30 bis 20.05 Uhr. So, 10 bis 17 Uhr.  
**Wo?** Stadion Schützenmatte.  
> [www.oldboysbasel.ch](http://www.oldboysbasel.ch)

TENNIS

49. Baselbieter Meisterschaften

**Was?** Kantonale Titelkämpfe mit insgesamt 18 Konkurrenzen. Hauptevents der Männer sind ein N2/R1-Turnier mit Sebastian Geigle (1) und Thomas Petrich (2) als Gesetzten sowie ein R1/R5 mit Lucius Giese, Marc Lingeri, Danilo Casanova und Joël Stadelmann als Nummern 1, 2, 3 und 4. Nur elf Spielerinnen umfasst das Spitzenturnier der Frauen mit Jessica Anner (1) und Michela Casanova (2) als Favoritinnen.  
**Wann?** 24. Juni bis 1. Juli.  
**Wo?** Anlagen des TC Gelterkinden und des TC Sissach (Ausweichspielort Liestal).

Basler Junioren-Meisterschaften

**Was?** Sechs Tableaus umfassen die Titelkämpfe des Basler Nachwuchses.  
**Wann?** Finalphase, Freitag bis Sonntag.  
**Wo?** Anlage des Basler LTC (Margarethenpark) und Vitis Sportcenter Allschwil.

TURNEN

Regio-Turnfest

**Was?** Das Regio-Turnfest für die Bezirke Sissach, Waldenburg, Liestal und Arlesheim findet im Feufliber-Tal statt. Veranstalter ist der TSV Reigoldswil, der sich 18 Monate auf das Turnfest vorbereitet hat. Erwartet werden mehr als 2000 Turner und gegen 3000 Zuschauer.  
**Wann?** Freitag (ab 16 Uhr), Sa (ab 10 Uhr) und So (ab 7 Uhr).  
**Wo?** Festzentrum in Reigoldswil. Die Turnarena Rütli ist nur mit dem Shuttlebus vom Festzentrum aus erreichbar. Au  
> [www.tsv-reigoldswil.ch](http://www.tsv-reigoldswil.ch)

WASSERBALL

Schweizer Meisterschaft

**Frauen.** Nationalliga. Playoff-Halbfinal. 2. Spiel: Horgen-WSV Basel (Sa, 17 Uhr, Käpfnach Horgen). – evtl. 3. Spiel: Horgen-WSV Basel (Di, 20.45 Uhr, Käpfnach Horgen).

WASSERFAHREN

75. Kantonales Weidlingsfahren

**Was?** Über 340 Wettkämpfer von 16 Vereinen messen sich in vier Kategorien und ermitteln die Basler Meister. Veranstalter ist der Rhein-Club Basel.  
**Wann?** Samstag (8 bis 18 Uhr) und Sonntag (8 bis 12 Uhr).  
**Wo?** Bei der Mittleren Brücke auf der Kleinbasler Rheinseite.

# «Jetzt fängt es erst so richtig an»

Gianna Hablützel-Bürki (36) denkt noch nicht an das Ende ihrer langen Karriere

**Auf der Suche nach dem würdigen Abschluss.** Gianna Hablützel-Bürki will ihre Karriere mit einem Grossanlass beenden.

Foto Dominik Plus



ANDREAS W. SCHMID

**Für die EM in der Türkei hat sich Gianna Hablützel-Bürki nicht qualifiziert. Umso mehr möchte sie an den Olympischen Spielen in Peking dabei sein.**

Eigentlich müsste sich Gianna Hablützel-Bürki so allmählich mit dem Ende ihrer Karriere auseinandersetzen. Mit ihren 36 Jahren ist die Riehenerin die zweitälteste Deegenfechterin in den Top 100 der Welt. Zudem wurde sie soeben nicht für die Europameisterschaften selektiert, die in zwei Wochen in der Türkei stattfinden. Doch Hablützel-Bürki denkt nicht

daran, in nächster Zeit einen Schlusstrich zu ziehen. Im Gegenteil. Sie sagt: «Jetzt fängt es erst so richtig an.»

Ein bis zweimal hat sie in dieser Saison pro Woche trainiert – nicht gerade viel, «so betrachtet waren die Resultate mehr als erfreulich». An acht Weltcup-Turnieren nahm sie teil. Mehrmals war sie die bestklassierte Schweizerin, so auch am vergangenen Wochenende in Havanna. Dort überstand sie die Vorrunde mit 5:1 Siegen, gewann danach in der nächsten Runde gegen die Griechin Dimitra Maganoudaki 15:10 und schied erst im Duell mit der Holländerin Sonja Tol aus. Gegen die Nummer vier der Welt hatte sie an den Olympischen Spielen in Sydney auf dem Weg zu Einzel-Silber noch gewonnen. «Sie war dieses Mal jedoch besser und hat verdient gesiegt.»

**ERSCHWERTE BEDINGUNGEN.** Hablützel-Bürki plant nun, den Aufwand wieder merklich zu erhöhen. 25 Stunden pro Woche will sie künftig trainieren – soviel wie zu ihren besten Zeiten. Denn längerfristig will sie sich für die Olympischen Spiele 2008 in Peking qualifizieren. Ein hohes Ziel, das alles andere als einfach zu realisieren ist. Zumal die Präsidentin des Fechtvereins Basel & Riehen Scorpions noch immer unter erschwerten Bedingungen auf der Weltcup-Tour herumtingelt. Denn das Verhältnis zwischen dem Schweizerischen Fecht-Verband und seiner erfolgreichsten Athletin ist nach wie vor angespannt und noch immer nicht bereinigt.

Demnächst kommt es am Basler Zivilgericht zur Hauptverhandlung in einem Prozess, den Hablützel-Bürki gegen den Verband angestrengt hat. Hintergrund der Klage: Vor zwei Jahren wurde bekannt, dass Gianna Hablützel-Bürki zusammen mit ihrem Mann Christoph Hablützel die Domain-Namen «sophielamon.ch» und «sophielamon.ch» unter ihrem Namen registriert hatte; jene Adressen also, die ihre Schweizer Konkurrentin Sophie Lamont bei der Aufschaltung einer eigenen Homepage wohl am ehesten benutzt hätte. Der Verband schloss die Fechterin daraufhin lebenslang aus der Nationalmannschaft aus und verwehrte ihr damit auch die Teilnahme an den Fecht-Europameisterschaften in Kopenhagen.

Das Gericht hob die Sperre jedoch vorsorglich auf. Der Fechtverband reduzierte die Sperre auf ein Jahr, was Gianna Hablützel-Bürki jedoch zu wenig war. Sie möchte sich vollständig rehabilitiert sehen. Die Reaktionen im Verband, aber auch in den Medien auf jene Geschichte erachtet sie als «aufgebauscht, zumal ich ja nichts Verbotenes getan habe». Ziemlich nahe gingen ihr damals auch die üblen anonymen Drohungen («jetzt fliesst dann Blut»), die sie per SMS erhielt.

**AUGE ZUGEDRÜCKT.** Dass sie nicht für die EM in der Türkei selektiert wurde, hatte sie erwartet. Nicht jedoch, dass eine andere Athletin aufgebieten würde: Tiffany Géroudet darf nach Izmir reisen, obwohl auch sie die geforderten Weltcup-Resultate – einmal Top 8 und einmal Top 16 – nicht zu erfüllen vermochte. «Wenn schon Selektionskriterien aufgestellt werden, dann müssen sie für alle gleich sein», moniert Hablützel-Bürki. Dass der Zentralvorstand des Fechtverbandes bei Géroudet ein Auge zudrückt, begründet Gabriel Nigon, der Leiter Elitesport, damit, dass sie die aktuelle Junioren-Weltmeisterin sei. «Und sie hat sich bei der Elite trotz ihres jugendlichen Alters überaus wacker geschlagen.» Es war ein Entscheid für die Zukunft: Wäre sie bereits 30, so Nigon, hätte auch sie nicht nach Izmir mitdürfen.

Weil bis zur WM in Turin im Herbst keine Weltcup-Turniere mehr stattfinden, dürfte Hablützel-Bürki auch dort nicht dabei sein; denn die Selektionskriterien sind dieselben wie für die EM. Doch danach, wenn die Qualifikations-Saison für Olympia in Peking ansteht, werden die Karten neu gemischt. Die Mutter einer achtjährigen Tochter möchte dort wie bereits angetönt unbedingt dabei sein. «Damit ich meine lange Karriere mit einem Grossanlass würdig abschliessen kann.» Vorher kann sie sich ihren Rücktritt nicht vorstellen.

## Benjamin Steffen für EM nominiert

**FÜNF SCHWEIZER.** Der Schweizerische Fechtverband hat fünf Athleten für die EM in Izmir in zwei Wochen nominiert. Nebst Tiffany Géroudet dürfen auch der Basler Benjamin Steffen, die Gebrüder Michael und Fabian Kauter sowie der Waadtländer Valentin Marmillod in die Türkei. Olympiasieger Marcel Fischer verzichtet wegen Medizinprüfungen auf eine Teilnahme. awS

# RTV-Volleyballteam mit neuem Gesicht

Weiterhin zwei regionale NLA-Volleyballequipes

THOMAS WIRZ

**Die RTV-Volleyballerinnen bleiben der Nationalliga A erhalten: Nach dem Abgang des Trainers und mehrerer Teamstützen war vorerst vieles ungewiss.**

Verschiedene gewichtige Abgänge, wenig finanzieller Spielraum und eine unsichere Zukunft: Die Voraussetzungen für den Neuaufbau eines Nationalliga-A-Teams könnten gewiss besser sein. Annalea Hartmann, die Teamchefin der RTV-Volleyballerinnen, war um ihre Aufgabe in den letzten zwei Monaten wahrlich nicht zu beneiden. Bis vor kurzem war gar ungewiss, ob die Region Basel mit Sm'Aesch-Pfeffingen und dem RTV weiterhin zwei NLA-Frauenequipes stellen kann. Dies auch deshalb, weil seitens des Vorstandes des Basler Traditionsvereins ein klares Bekenntnis zur weiteren Unterstützung des Spitzenvolleyballs bis anhin ausgeblieben ist. Noch vorletzte Woche meinte etwa RTV-Präsident Alex Ebi, der Grundsatzentscheid, wie es längerfristig mit der Volleyballsektion weitergehen solle, müsse erst noch gefällt werden.

Vor allem dank den Bemühungen von Hartmann ist es nun aber gelungen, eine neue Mannschaft zu bilden, die erstens günstig ist und zweitens NLA-tauglich sein sollte. «Die Verträge sind zwar noch nicht alle unterschrieben, aber in den

nächsten Tagen sollte alles geregelt werden», erklärte die ehemalige Nationalspielerin in Gstaad, wo sie mit Partnerin Karin Trüssel die Qualifikation fürs Hauptturnier des Beachvolleyball-Grand-Slam-Turniers schaffte. Und es scheint so, als ob die gewichtigen Abgänge von Trainer Chuanlun Liu, den beiden stärksten Angreiferinnen Lin Wenzhen und Laura Tschopp sowie von Captain Martina Grossen und Passseuse Nadine Zumkehr einigermassen kompensiert werden könnten.

**ARGENTINISCHER COACH.** Mit dem Argentinier Ruben Barrera als neuem Coach und den weiteren ausländischen Zugängen Cristina Oliviera (Bra, bisher Bellinzona), Noémie Betzer (Fr, Rixheim) und Elena Messer (De) hat man, so denkt Hartmann, sehr valablen Ersatz gefunden. Nebst den bisherigen Virginie Leuenberger, Diana Engetschwiler, Naemi Rubeli, Sandra Stocker und Saskia Seghers wird der Kader des Sechsten der letzten Meisterschaft ergänzt durch die regionalen Talente Simone Bein (bisher KTV Riehen) und Ermine Qaya (Möhlin) sowie höchstwahrscheinlich eine zweite Zuspätkerlerin. «Wenn in den nächsten Tagen alle wie vorgesehen ihren Vertrag unterschreiben, sollten

wir im nächsten Winter nicht schwächer sein als in der abgelaufenen Saison», schätzt RTV-Vorstandsmitglied Walter Bolliger die Stärke der neu formierten Mannschaft zuversichtlich ein. Das erneute Erreichen der Playoffs, das heisst ein Platz unter den ersten acht der Zehnerliga, müsse denn auch das klar vorgegebene Ziel sein.

**ZUKUNFT OFFEN.** Angesichts der Tatsache, dass zuletzt auch der Rückzug der Baslerinnen aus der höchsten Spielklasse vorübergehend eine Option war («wenn wir keinen günstigen Ersatz für die Abgänge gefunden hätten, wäre wohl nur der Rückzug geblieben», so Hartmann), ist das Anpeilen eines Playoffplatzes bereits eine hohe Vorgabe. Ein Rückzug am grünen Tisch hätte den RTV-Vorstand immerhin von der Diskussion befreit, ob zwei NLA-Teams – die «teureren» Handballer wollen nächste Saison erklärtermassen den Sprung in die Erstklassigkeit schaffen – mittelfristig finanzierbar sind. Diese Debatte wird dafür wohl spätestens an der im Herbst stattfindenden GV nachgeholt werden. Die Option, dass der Volleyball aus dem RTV ausgelagert und ein neues «Zuhause» erhält, dürfte dann nicht die unwahrscheinlichste sein.